



KNOW-WHY Erfolg durch Begreifen !

Mehr und mehr hängt der Erfolg in Unternehmen, aber auch im Privaten und für die globale Gesellschaft davon ab, dass wir die Zusammenhänge besser begreifen.

Heute gilt es als erwiesen, dass wir alle auf eine mentale Grenze stoßen, wenn wir es dabei mit mehr als vier Faktoren zu tun haben.

Wir können dann nur noch beschränkt aus dem Bauch heraus oder aufgrund der schwer vergleichbaren Vergangenheit (Know-How) entscheiden.

Diese mentale Grenze erweitert der Einsatz des MODELERS durch Visualisierung und Analyse von Zusammenhängen – weltweit im Einsatz bei Organisationen wie z.B. der Nato, Großunternehmen wie BASF, Commerzbank oder IBM, etlichen Trainern und Beratern sowie an Schulen und Universitäten.

Was die letztlich entscheidenden Zusammenhänge sind, lässt uns das von Kai Neumann entwickelte KNOW-WHY-Denken erkennen. In Form der KNOW-WHY-Methode auch zusammen mit dem MODELER.

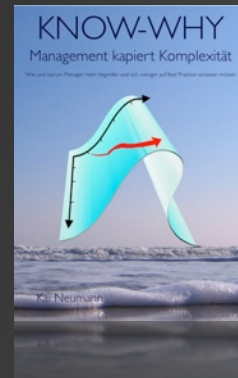
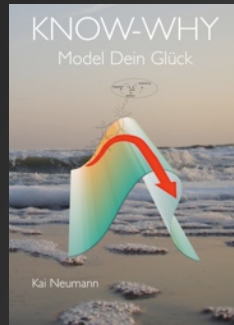
Genauso, wie der MODELER als Software extrem einfach täglich einzusetzen ist, vereinfacht KNOW-WHY systemisches Denken. Es wird so zur lebens- und unternehmenspraktischen Denkweise. Mit oder ohne Softwareunterstützung lässt es Sie erfolgreicher planen und entscheiden.

Kai Neumann ist seit 1995 Trainer und Consultant und mittlerweile auch Moderator, Lehrbeauftragter (FH Lübeck), Redner und Buchautor sowie Mitbegründer der Consideo GmbH.

Mit dem Netzwerk von Consideo und seinen über 60 Partnern bieten wir Ihnen:

- Workshops zur KNOW-WHY-Methode und -Denkweise (Termine unter www.ilsa.de)
- als Coach und Berater die KNOW-WHY-Denkweise zur Analyse Ihrer konkreten Zusammenhänge (privat, im Unternehmen und in der Politik)

ilsa-Consulting & Coaching
Kai Neumann
Buchenweg 14
23683 Scharbeutz
Tel.: 0700 524 6386266
info@ilsa.de
www.ilsa.de



Die KNOW-WHY-Trilogie:

- Motivation menschlichen Handelns begreifen, persönliches Glück planen
- Komplexe Managementaufgaben beherrschen
- Chancen für eine bessere Welt erarbeiten



“Genial, wie da in einer Paarung von Scharfsinn und Witz Problemlösungskompetenz vermittelt wird”

Björn Engholm, ehemaliger Ministerpräsident von S.-H. zu ‘Modelst Du schon – oder tappst Du noch im Dunkeln?’, Kurzgeschichten zu erfolgreicher Ursache-Wirkungsmodellierung



CONSIDEO MODELER
(Visualisierung und Analyse von Zusammenhängen)



OLAP MODELER
(Anbindung an SAP BW etc.)



PROCESS MODELER
(Flaschenhalse bzw. Constraints von Prozessen und Projekten)

www.consideo.de

Beispiel zum Ausprobieren: KNOW-WHY der Motivation in Unternehmen

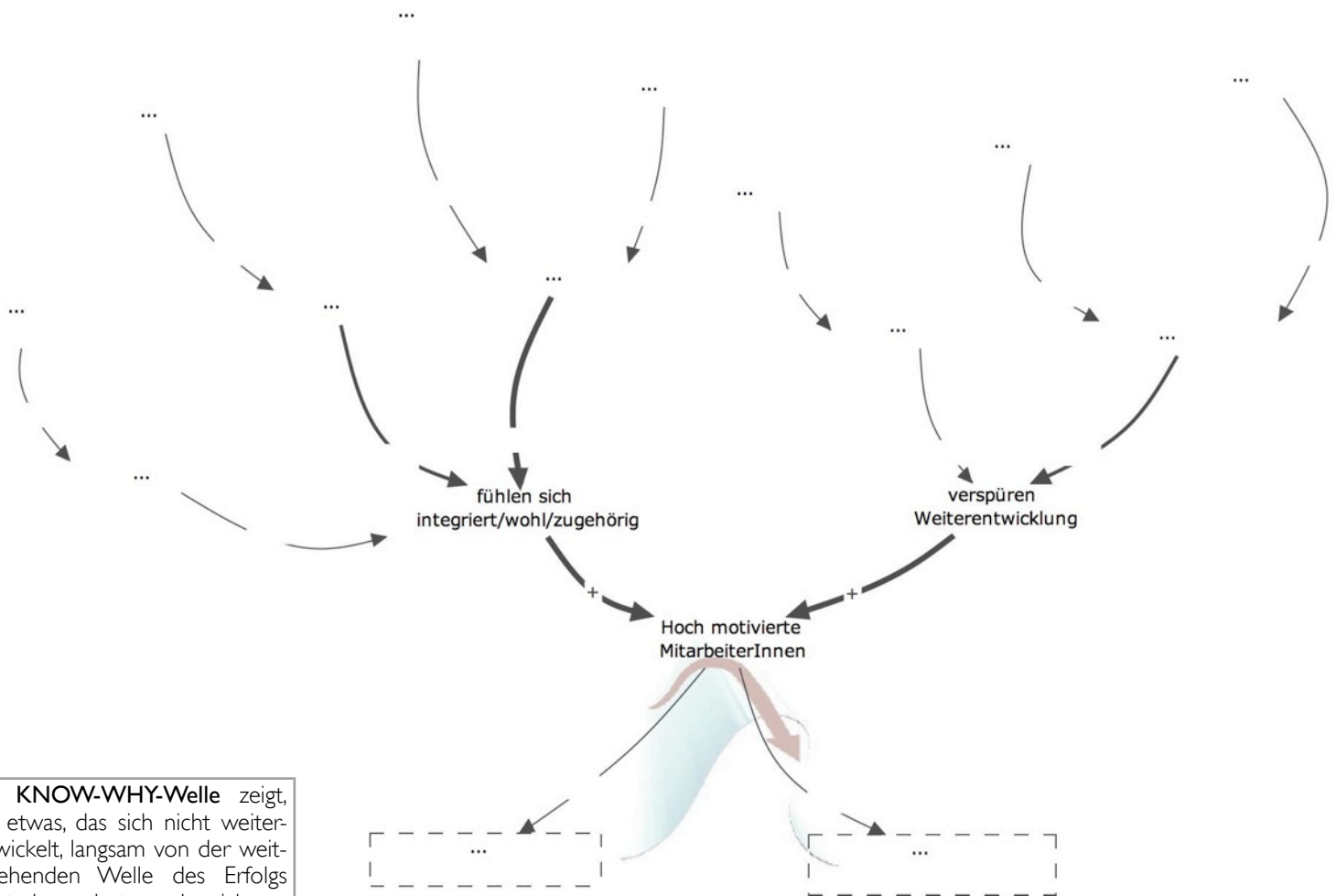
KNOW-WHY besagt, dass etwas nur dann erfolgreich ist, wenn es sich langfristig integriert (anpasst), aber auch weiterentwickelt (gegenüber Konkurrenz oder mit Veränderungen). Das gilt für alles, für Produkte, Organisationen, Strategien und letztlich jeden Einzelnen von uns. So einfach das klingt, ist die Herausforderung des KNOW-WHY-Denkens, dieses sich im Alltag möglichst häufig bewusst zu machen, um mehr zu begreifen und erfolgreicher zu handeln.

Motivation menschlichen Handelns:

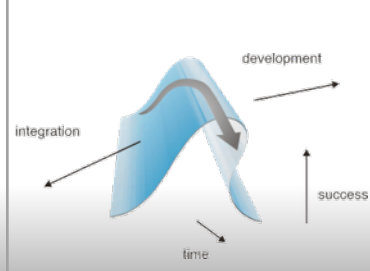
Nach KNOW-WHY handeln Menschen entweder, da sie es müssen, oder, da sie es wollen. Sie wollen es, wenn es sie Integration oder Weiterentwicklung fühlen lässt.

Aufgabe: Tragen Sie in das vorbereitete Modell Faktoren ein, die in Ihrem Unternehmen die Gefühle der Mitarbeiter positiv oder negativ (+ oder - auf den Pfeilen) beeinflussen, und was wiederum diese Faktoren beeinflusst. Es bleibt sicherlich nur ein Ausschnitt, aber ergänzen Sie gern weitere Faktoren, zeichnen Sie weitere (Quer-)Verbindungen und nutzen Sie die umrandeten Faktoren, falls ein von Ihnen eingetragener Faktor seinerseits durch die motivierten MitarbeiterInnen beeinflusst wird.

Die qualitative Gewichtung (schwach, mittel, stark) der Einflüsse nehmen Sie durch unterschiedlich dicke Pfeile vor:



Die **KNOW-WHY-Welle** zeigt, wie etwas, das sich nicht weiterentwickelt, langsam von der weiterziehenden Welle des Erfolgs abrutscht, und etwas, das sich nur weiterentwickelt ohne integriert zu sein, sogar von der Welle stürzen kann.



In der Software **MODELER** können Sie über so genannte Subsysteme Hunderte von Faktoren abbilden und auf Knopfdruck abfragen, welche die kurz- und langfristig entscheidenden Faktoren (z.B. Maßnahmen oder Risiken) sind. Auf diese Weise haben wir z.B. in einem größeren Projekt für einen Bereich von 2.500 Mitarbeitern Maßnahmen zur Halbierung des Krankheitsstandes identifiziert. Die Ursachen lagen nicht in den harten Faktoren wie Belastung oder Entlohnung, sondern in etlichen, sich gegenseitig bedingenden weichen Faktoren, wie Wertschätzung, Prozessdenken, Wir-Gefühl, Kommunikation etc..

